

FOTO HAUS 2025 ARLES



FOTOHAUS ARLES 2025 / FOUNDATION MANUEL RIVERA-ORTIZ

18, rue de la Calade, 13200 Arles

LES RENCONTRES DE LA PHOTOGRAPHIE 2025 ARLES ASSOCIÉ

07.07.25 BIS 05.10.25

PRESSEMAPPE

Version von 01.05.2025

Contact : ParisBerlin>fotogroup | Christel Boget | ParisBerlin>fotogroup | +33 6 10 11 22 07 |
www.fotoparisberlin.com

CONTROVERSE & PARADOXE

ODER WIE MAN DIE WELT WIEDER VERZAUBERT.

In einer Welt permanenter Krisen stößt die Aussicht auf ein besseres Leben auf Widersprüche, die in der Menschheitsgeschichte verankert sind. Durch Modernisierung zerstört der Mensch vieles, und durch Innovation bemüht er sich, die Schäden zu beheben. Hier liegt das Paradoxon, mit dem sich die ins Fotohaus Arles 2025 eingeladenen Künstler:innen auseinandergesetzt haben.

Die fotografischen Erzählungen rufen die Rollen moderner Hexen, Heiler:innen, das Leben Verliebter, wissenschaftliche und ökologische Forschung sowie den Kampf von Diasporas ins Gedächtnis – kurz gesagt, die konkreten Taten von Frauen und Männern, die sich engagiert und mit Hingabe der Tristesse und den Schrecken entgegenstellen, mit denen unser Leben überflutet ist.

Wie die mexikanischen Wrestlerinnen, die durch Lucha Libre gegen die Unterdrückung der Frauen aufstehen - die Opferrolle wird bekämpft und in eine schöpferische Kraft verwandelt.

Es geht in diesen Geschichten darum, die verschiedenen Formen von Widerstand und Resilienz sichtbar zu machen, die es ermöglichen, sich eine Wiederverzauberung der Welt vorzustellen.

Es gibt nichts Magisches, wohl aber etwas Wundervolles. Aufrecht zu stehen und in dieser Welt voranzuschreiten ist kein

Wunder, sondern tägliche Arbeit und bedeutet starkes bürgerschaftliches Engagement. Unsere Leben wieder zu verzaubern ist eine Form des Widerstands – nicht gegen die Realität der Herausforderungen, sondern gegen die Ohnmacht als vermeintliches Schicksal. Weit davon entfernt, sich mit einer Vision vom Weltuntergang zufriedenzugeben, zeigen diese Arbeiten einfache und kraftvolle Gesten, echte menschliche Begegnungen und Räume der Regeneration, in denen Natur, Kunst und gemeinschaftliche Initiativen neue Möglichkeiten erfinden.

„Die Welt neu verzaubern“ umfasst sowohl die Vorstellungskraft, die mit den märchenhaften Welten der Kindheit verbunden ist, als auch die tatsächliche Absicht, Lösungen für die Schäden zu finden, die durch das Industriezeitalter verursacht wurden. So wie auf verbrannter Erde neue Vegetation entsteht, mögen wir unsere Chance ergreifen, unseren Anspruch an Toleranz, Inklusion, Naturschutz und Wiederaufbau zu verwirklichen – für eine lebenswerte und lebendige Welt.

Pascale Giffard

Mars 2025



ES WERDEN PRÄSENTIERT

Encyclopaedia

Weronika Gęsicka

one million years

Martin Lamberty & Jann Höfer

Ashes of the Future

Überreste einer Welt, Auftakt zu einer anderen.

Alexandre Dupeyron

Sein und Werden

Andrea Durán, Lucia Bláhová, Simon Gerlinger, Magnus Terhorst,
Oded Wagenstein, Christian Falck Wolff, Doro Zinn

FREELENS & Hamburg Portfolio Review

Tracing the Possible

Daniel Chatard, Jana Islinger, Jeannette Petri, Marzena Skubatz, Nora
Bibel, Rui Camilo et Sitara Ambrosio

laif

Thrutopia

Cyril Abad, Jef Bonifacino, Tjorven Bruyneel, Phyllis B. Dooney, Tim
Franco, Alex Kemman, Romain Philippon, Tommaso Rada, Jana
Margarete Schuler, Matjaž Tančič, Polly Tootal, Patrick Wack, Mélanie
Wenger, Mathias Zwick

INLAND



© Jeannette Petri, *Beyond Binary*, laif



© Jef Bonifacino / INLAND

FOTOHAUS ist ein Ausstellungskonzept, das 2015 von der ParisBerlin>fotogroup ins Leben gerufen wurde und die deutsch-französische Fotoszene in den Vordergrund stellt, indem es sich auf gekreuzte Blicke rund um ein gemeinsames Thema konzentriert. FOTOHAUS soll die Grenzen für einen Dialog der Kulturen und Gebiete öffnen. Diese Zusammenarbeit zwischen den Partnern hat zum Ziel, die Akteure der deutschen und französischen Fotografie zusammenzubringen und einen Raum für Austausch und Synergien zwischen Institutionen, Fotografen, Galerien, Sammlern, Agenturen und Verlegern zu schaffen..

ParisBerlin>fotogroup, ein gemeinnütziger Verein, der von der Kuratorin Christel Boget gegründet wurde, ist eine Plattform, die sich seit 22 Jahren dafür einsetzt, zeitgenössische Fotografie sowohl auf der Achse Paris-Berlin als auch in Europa zu zeigen und zu fördern. Seit 2014 hat ParisBerlin>fotogroup das Ausstellungskonzept FOTOHAUS gegründet, das seit 2022 in drei Teilen dekliniert wird: Bordeaux, Arles, Berlin.



Encyclopaedia

Weronika Gęsicka



© Weronika Gęsicka, Stone louse, from the series
Encyclopaedia, 2023-2024
 © Weronika Gęsicka, Near Dark, from the series
Encyclopaedia, 2023-2024

Im Rahmen ihres Engagements für den fotografischen Nachwuchs zeigt die Deutsche Börse Photography Foundation mit *Encyclopaedia* das neueste Projekt der polnischen Künstlerin Weronika Gęsicka (*1984). Auf humorvolle und intelligente Weise visualisiert Gęsicka fehlerhafte Texteinträge in Enzyklopädien.

Das gebündelte Sammeln von Fakten und Wissen in Form von Enzyklopädien hatte seine Blütezeit im 18. Jahrhundert. Zu dieser Zeit erschienen unzählige neue Nachschlagewerke, die zu einer wichtigen Ressource für die Forschung und Allgemeinbildung wurden. Obwohl von vielen als verlässliche Quellen des Wissens betrachtet, offenbaren fast alle Enzyklopädien bei näherem Hinschauen auch falsche Einträge. Sie wurden so präzise und glaubwürdig formuliert, dass sie den meisten Leser*innen nicht als „Fakes“ auffielen. Diese gezielt platzierten fiktiven Beiträge hatten vor allem einen Zweck – sie sollten Urheberrechtsverletzungen vorbeugen, da man durch sie Kopien schnell entlarven konnte. Genau damit spielt Weronika Gęsicka: Sie illustriert die Fake-Einträge sowohl mithilfe von manipulierten gefundenen Fotos als auch mit KI-generierten Bildern. So erschafft sie humorvolle Bilderrätsel, deren Brüche sich erst bei näherer Betrachtung zeigen. Ähnlich wie in einer Enzyklopädie entstammen auch die Begrifflichkeiten, die sie für ihr Projekt auswählte, aus allen Bereichen des Wissens. Das Spektrum reicht von fiktiven Persönlichkeiten und Tierarten über Modemarken bis hin zu Monstern. Gęsicka präsentiert ihre Abbildungen gemeinsam mit den entsprechenden historischen Einträgen. Ihre Werkgruppe regt auf spielerische Weise dazu an, über die Verlässlichkeit von Fakten und Informationsquellen im Zeitalter von Fake News und künstlicher Intelligenz nachzudenken.

Wir danken der Jednostka Gallery, insbesondere Katarzyna Sagatowska, für ihre freundliche Unterstützung.

Weronika Gęsicka (*1984, Włocławek, Pologne). 2009 schloss sie ihr Studium an der Fakultät für Grafik der Akademie der Bildenden Künste in Warschau, Polen, ab. 2017 wurde sie für das Foam Talent Programme ausgewählt. 2018 wurden Teile ihrer Serie *Traces* für die Art Collection Deutsche Börse erworben.

one million years

Martin Lamberty & Jann Höfer



27.000 Kubikmeter hoch radioaktiver Abfall—produziert von wenigen Menschen in kurzer Zeit. Der Müll strahlt tödlich und wird zukünftige Generationen überdauern. Die deutsche Bundesregierung sucht ein unterirdisches Endlager, das die Menschheit eine Million Jahre lang vor diesem Atommüll schützen soll.

Eine Million Jahre. Das ist ein Zeitraum, der weit in die Zukunft der Menschheit reicht und mit evolutionären Größenordnungen vergleichbar ist. Es wird notwendig sein über diese Zeitspanne den Ort und seinen Inhalt zu kommunizieren. Die Suche nach einem Endlager, das in der Lage ist, tödlich strahlenden Abfall über einen Zeitraum zu bewahren, der jenseits der menschlichen Vorstellungskraft liegt, erscheint absurd. Die Lagerung von Abfällen unterhalb der Erdoberfläche stellt eine paradoxe Rückführung von Ressourcen dar. Im Sinne des Extraktivismus offenbart er das menschliche Verständnis des Planeten Erde als Lagerstätte.

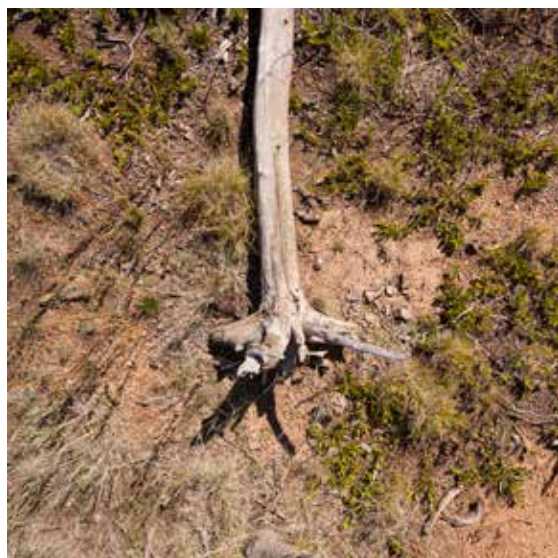
Mit der aktuellen Suche nach einem atomaren Endlager ist der Atommüll Teil unseres modernen Erbes geworden - ein kulturelles Erbe, das unsere gesellschaftlichen Werte und Verantwortlichkeiten herausfordert. Gefordert sind nicht nur technische Lösungen, sondern auch neue Formen des politischen Engagements und des Widerstands gegen gängige Eitelkeiten.

Jann Höfer, 1986 geboren, lebt als freier Fotograf in Köln, Deutschland. Er arbeitet in den Bereichen Reportage-, Dokumentar- und Porträtfotografie. Er absolvierte sein Masterstudium in "Photographic Studies" an der University of Applied Sciences and Arts in Dortmund, Deutschland.

Martin Lamberty, 1991, arbeitet als Fotograf und Filmmacher in Köln. Seine international ausgestellten Arbeiten fokussieren sich auf Umweltthemen und setzen sich mit menschlicher Verantwortung auseinander. Er absolvierte sein Masterstudium in „Photographic Studies“ an der Fachhochschule Dortmund.

Ashes of the Future - Überreste einer Welt, Auftakt zu einer anderen..

Alexandre Dupeyron



Die Menschheit hat sich durch die Zähmung des Feuers entwickelt und niemals aufgehört, von ihm zu lernen. Und doch ist dieses kollektive Wissen nach und nach verschwunden – ersetzt durch die Illusion einer technologischen Allmacht über das Lebendige. Unsere früheren Lehren zu vergessen, heißt, sich selbst dazu zu verdammen, die gleichen Fehler zu wiederholen. Die Wissenschaft, so mächtig sie auch sein mag, kann die Empirie nicht ersetzen: Im ständigen Versuch, das Feuer zu bekämpfen, haben wir verlernt, es zu verstehen.

Alexandre Dupeyron ist seinen Spuren gefolgt – in Australien, in Frankreich und in den Vereinigten Staaten, wo er vom Forstdienst des US-Landwirtschaftsministeriums empfangen wurde. Dort traf er auf die Forschenden der Rocky Mountain Research Station und des Fire Lab – einem einzigartigen Ort, an dem man Feuer entfacht, um es zu begreifen. Mark Finney und sein Team versuchen nicht, das Feuer zu löschen, sondern es zu studieren, seine Verhaltensweisen zu entschlüsseln, seine Sprache zu verstehen – und so unsere Beziehung zu ihm neu zu denken.

Denn die Brände, die wir erleben, sind ein Spiegelbild unserer Entscheidungen. Unsere Landschaften, ihrer Fähigkeit beraubt, auf natürliche oder regulierte Weise zu brennen, können nicht mehr anders reagieren als durch die Katastrophe. Diesen Umstand erklären wir zum Monster – dem sogenannten Megafeuer –, obwohl es nur unsere eigene Hybris entlarvt.

Diese Spannung erforscht Alexandre Dupeyron in einer Herangehensweise, die wissenschaftliche Beobachtung, künstlerische Forschung und Archivbilder miteinander verbindet. Mit der Technik der Gummibichromatierung erschafft er einzigartige, unwiderstehliche Bilder – jenseits jeder Standardisierung – als Verweis auf die Wandlungsfähigkeit des Lebendigen. Seine Fotografien treten in Dialog mit Archivaufnahmen und knüpfen ein Band zwischen den Spuren des Feuers und jenen, die seine Erinnerung bewahren.

Diese historische Dimension ergänzt er durch eine sorgfältige Erfassung von Landschaften, die vom Feuer gezeichnet sind: Von den Narben des Hayman Fire (2002) und des Cameron Peak Fire (2020) bis hin zu den experimentellen Bränden im Bitterroot National Forest (2023) zeigt er, wie das Feuer Landschaften regeneriert.

In diesem Wechselspiel aus Erinnerung und Transformation lädt uns *Ashes of the Future* dazu ein, das Feuer neu zu betrachten: nicht mehr als Bedrohung, sondern als Schrift im Landschaftsbild, als Kraft, mit der wir umgehen und die wir achten müssen, um sie zu zähmen. Lasst uns das Feuer nicht zum Feind machen; erinnern wir uns daran, dass es eine wesentliche Voraussetzung unserer Moderne ist.

Alexandre Dupeyron hat sich der Experimentierfreude verschrieben und erlaubt sich den Einsatz aller Werkzeuge und Materialien – abhängig von seinem jeweiligen Thema. Einst ein Verfechter der Schwarz-Weiß-Fotografie, hat sich seine Praxis weiterentwickelt hin zu historischen fotografischen Techniken, die er frei interpretiert und verändert. Geleitet von einem Zusammenspiel aus Intuition und Technik erforscht er derzeit das Verfahren der farbigen Gummibichromatierung – dessen Komplexität und traumhafte Wirkung seinen poetischen Kosmos zum Ausdruck bringt. Seine neueste Serie *Hapax*, aus der hier ein Auszug zu sehen ist, ist seine erste Arbeit in farbiger Gummidrucktechnik.

Alexandre Dupeyron ist Mitglied des Kollektivs LesAssociés.

Ausstellung unterstützt von WhiteWall

Sein und Werden

FREELENS & Hamburg Portfolio Review



© Simon Gerlinger

© Doro Zinn

Im Zentrum dieser Ausstellung stehen die transformierenden Kräfte, die unser Leben prägen. Sie verbinden das Sichtbare mit dem Unsichtbaren und das Rationale mit dem Paradoxen. Wie können Verbindungen entstehen, und wo führt die Suche nach Zugehörigkeit zu Spannungen? Wo offenbaren sich die Magie und die Absurdität des Alltags? FREELENS Young Professionals und Fotograf*innen der Hamburg Portfolio Review werfen einen Blick auf die Rituale, Widersprüche und verborgenen Kräfte, die unser menschliches Dasein formen.

Die Reise führt von der Auseinandersetzung mit marginalisierten Identitäten über die Herausforderungen alter Traditionen bis hin zur Neuerfindung des Alltäglichen. Sie erfasst die komplexen Dynamiken von Isolation und Gemeinschaft ebenso wie die Suche nach Liebe und Zugehörigkeit. Diese fotografischen Werke machen besondere Aspekte unserer globalisierten Welt sichtbar und thematisieren dabei auch die politischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit – Herausforderungen, die subtil mitschwingen, deutlich hervortreten oder kraftvoll unsere Aufmerksamkeit einfordern.

Gleichzeitig richtet die Ausstellung ihren Blick auf das Leben in Deutschland. Von den Herausforderungen der Integration und der Entwicklung kultureller Identität über die prägende Wirkung der Geschichte bis hin zur Suche nach gemeinsamen Werten offenbaren diese Werke Erzählungen, die unter anderem die zeitgenössische deutsche Gesellschaft formen.

Durch fragmentarische Ansätze und visuelle Erzählungen wird die Ausstellung zu einem Dialog über die Komplexität des menschlichen Lebens. Sie ist eine Einladung, neue Perspektiven zu entdecken, gesellschaftliche Realitäten zu hinterfragen und die facettenreiche Natur unserer gemeinsamen Existenz anzunehmen.

Mit Arbeiten von **Andrea Durán, Lucia Bláhová, Simon Gerlinger, Magnus Terhorst, Oded Wagenstein, Christian Falck Wolff, Doro Zinn.**

Tracing the Possible

laif



©Jana Islinger, *It's my wound because it's pain for me*

© Rui Camilo, *34hours – A Call for Change*, Johannesburg, South Africa

Tracing the Possible beleuchtet Herausforderungen der Gegenwart in einer Welt, die auf vielen Ebenen von Widerstand geprägt ist: als Reaktion auf zerstörerische Kräfte und als Ausdruck von Hoffnung und dem Streben nach einer besseren Zukunft.

Daniel Chatard, Jana Islinger, Jeannette Petri, Marzena Skubatz, Nora Bibel, Rui Camilo und Sitara Ambrosio widmen sich in ihren Arbeiten der Frage, wie wir Gesellschaft im Kontext von Klimawandel, territorialen Konflikten und Fragen von Identität verstehen und neu denken können. Ihre Arbeiten zeigen Menschen weltweit, die durch Mut, Kreativität und Solidarität neue Perspektiven eröffnen und alternative Wege für ein erfülltes gemeinschaftliches Leben aufzeigen.

Die Fotografien werfen dabei einen Blick auf die paradoxe Schönheit von Akzeptanz in einer Welt, die häufig ausgrenzt und trennt. Sie verdeutlichen, dass Widerstand viele Gesichter hat: von großen Kämpfen bis zu alltäglichen Handlungen, von subtilen Veränderungen bis zur stillen Beharrlichkeit.

Daniel Chatard dokumentiert in *Niemandland* den Konflikt um die Zerstörung durch die Braunkohleindustrie im Rheinland: ein unvorstellbares aber sehr reales Szenario, bei dem ganze Dörfer, Felder und Wälder dem unaufhaltsamen Expansionsdrang des Energieriesen RWE weichen mussten.

Jana Islinger beleuchtet in *It's my wound because it's pain for me* die Diskrepanz zwischen der tiefen Sehnsucht der Armenier*innen nach Frieden und der harten Realität eines anhaltenden Konflikts, in dem Stabilität und Sicherheit unerreichbar scheinen.

Jeannette Petri verdeutlicht mit *Beyond Binary*, dass Geschlecht ein vielfältiges Spektrum ist, auf dem „männlich“ und „weiblich“ nur zwei Punkte darstellen und setzt damit ein Zeichen gegen die Vereinfachung menschlicher Identität und festgefahrene Geschlechterkonstrukte.

Marzena Skubatz dokumentiert in *The Weather Report* das Leben einer Frau, die in den isländischen Fjorden meteorologische Daten sammelt und fängt dabei die fragile Schönheit der Landschaft ein, während sie gleichzeitig die Spuren menschlicher Eingriffe verdeutlicht.

Nora Bibel untersucht in *Uncertain Homelands* die globale Wasserkrise und zeigt die Widerstandsfähigkeit der Menschen gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels.

Rui Camilo's Werk beleuchtet die soziale Isolation von Kindern mit Behinderung in Johannesburg und zeigt, wie gesellschaftlicher Ausschluss und mangelnde Barrierefreiheit deren Leben einschränken und zu Stigmatisierung führen.

Sitara Ambrosio zeigt in *Fragile as Glass*, wie queere Menschen in der Ukraine trotz aller Widerstände für ein selbstbestimmtes Leben kämpfen, während die russische Invasion ihre Rechte und Sicherheit stark gefährdet.

Thrutopia

INLAND



© Alex Kemman / INLAND

© Polly Tootal / INLAND

„Trotz – oder vielmehr gerade wegen – der extremen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, könnten wir am Beginn einer blühenden Zukunft stehen, vorausgesetzt, wir stellen uns etwas anderes vor als nur Dystopien oder Utopien... Die Thrutopia besteht darin, dem Kommenden verantwortungsvoll und transformativ zu begegnen – so gut es eben geht.“ – Rupert Read

Ausgehend von einer futuristischen Erzählung der Fotografin **Phyllis B. Dooney** lädt diese fotografische Installation zu einer Reise in eine Dystopie sowie in dreizehn bisher unveröffentlichte dokumentarische Erzählungen der Fotograf:innen der Kooperative Inland ein. Im Mittelpunkt stehen Beispiele für Kreativität, Widerstandskraft und Ausdauer – Initiativen, die darauf abzielen, verantwortungsvollere oder glücklichere Lebensräume zu schaffen.

In einem globalen Kontext, in dem die Klimakrise ungebremst voranschreitet, die Umweltverschmutzung zunimmt, Grundrechte und Freiheiten beschnitten werden, Nationalismen erstarken und zahlreiche Konflikte ganze Kontinente erschüttern, ist die Botschaft der Fotograf:innen: In Zeiten großer Umbrüche ist das Schlimmste nicht unausweichlich.

Wie lässt sich Umweltzerstörung bekämpfen und das Gedächtnis der Landschaft bewahren? **Polly Tootal, Tjorven Bruyneel, Tommaso Rada, Tim Franco und Matjaž Tančič** haben in Wales, Brasilien, Belgien? Singapur und Mitteleuropa recherchiert, um herauszufinden, was Böden, Wälder und Gewässer bedroht. Sie dokumentieren Projekte zur Entgiftung, Wiederherstellung und zum Schutz der biologischen Vielfalt.

Jana Margarete Schuler in Mexiko, **Mélanie Wenger** in den USA, **Romain Philippon** auf La Réunion und **Mathias Zwick** in Albanien begegneten leuchtenden Heldinnen, warnenden Sirenen, Heilerinnen, die sich weigerten, Opfer zu bleiben – Frauen, die Berufe erlernt haben, sich für ihre Mitmenschen einsetzen oder eine Flusslandschaft schützen.

Um von der Rückeroberung eines Landes oder einer Kultur zu berichten, begleitet **Alex Kemman** kurdische Dorfbewohner:innen, die in der Türkei auf ihr Land zurückkehren. **Cyril Abad** beobachtet das „Erwachen der Drachen“ in Serbien, und **Patrick Wack** dokumentiert die Diaspora der Uiguren, die darum kämpft, die Identität ihres Volkes zu bewahren.

Und schließlich ragen die jahrtausendealten Bäume von **Jef Bonifacio** in einem nordamerikanischen Zwielficht-Landschaftsbild auf – als stille Zeugen einer möglichen Zukunft.

PARTNERS

DEUTSCHE BÖRSE PHOTOGRAPHY FOUNDATION

Die Deutsche Börse Photography Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main, die sich dem Sammeln, Ausstellen und Fördern von zeitgenössischer Fotografie widmet. Sie verantwortet die Weiterentwicklung und Präsentation der Art Collection Deutsche Börse, die mittlerweile über 2.400 fotografische Arbeiten von rund 170 Künstler*innen aus 38 Nationen. Auf ihren Ausstellungsflächen in Eschborn bei Frankfurt am Main zeigt die Stiftung mehrere Ausstellungen pro Jahr, die öffentlich zugänglich sind. Die Unterstützung junger Künstler*innen ist ihr ein besonderes Anliegen, sie fördert sie auf vielfältige Weise: mit Auszeichnungen, Stipendien oder durch die Beteiligung am Talent-Programm des Fotografiemuseum Amsterdam Foam. Gemeinsam mit der Photographers' Gallery in London vergibt sie jährlich den renommierten Deutsche Börse Photography Foundation Prize. Des Weiteren unterstützt die Stiftung Ausstellungsprojekte internationaler Museen und Institutionen sowie den Ausbau von Plattformen für den wissenschaftlichen Dialog und Forschung über das Medium Fotografie.

Contact : deutscheboersephotographyfoundation.org

FREELENS & Hamburg Portfolio Review

Der FREELENS e.V. wurde 1995 von 128 Fotojournalist*innen gegründet, um der fortschreitenden Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für Fotograf*innen entgegenzuwirken. Heute zählt der Berufsverband rund 2.100 Mitglieder und ist damit die größte Organisation für professionelle Fotograf*innen in Deutschland. FREELENS setzt sich auf menschlicher, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene für die Belange von Fotograf*innen ein.

Der 2021 gegründete Hamburg Portfolio Review unterstützt internationale und aufstrebende Fotograf*innen, indem sie Verbindungen zu Medienhäusern, Museen, Festivals, Galerien und kulturellen Institutionen fördert und Inklusion in Bezug auf Herkunft, Ethnizität, Geschlecht, Alter und finanzielle Herkunft gewährleistet.

Contact : freelens.com

INLAND

Inland ist eine internationale Kooperative, bestehend aus vierzehn Fotograf:innen*, die durch eine gemeinsame Sensibilität und individuelle ästhetische Handschrift verbunden sind. Gemeinsam entwickeln sie langfristige dokumentarische Projekte. Inland begreift sich als ein alternatives Instrument zur Produktion und Verbreitung von Inhalten, das den Fotograf:innen die Kontrolle über ihre Arbeit gibt – mit dem Ziel, Erzählungen zu schaffen und zu unterstützen, die die Widersprüche, Grenzen und Herausforderungen einer sich wandelnden Welt hinterfragen. Durch vielfältige Aktivitäten verfolgt die Struktur drei Hauptziele: aufklären, weitergeben, Wirkung erzeugen. *Cyril Abad, Jef Bonifacino, Tjorven Bruyneel, Phyllis B. Dooney, Tim Franco, Alex Kemman, Romain Philippon, Tommaso Rada, Jana Margarete Schuler, Matjaž Tančič, Polly Tootal, Patrick Wack, Mélanie Wenger, Mathias Zwick.

Contact : inlandstories.com

laif

laif ist eine besondere Fotoagentur und eine Community, in der man Verantwortung übernehmen und sich für die Gesellschaft einbringen kann. Die Fotoagentur vertritt über 400 Fotograf*innen und steht seit 1981 weltweit für exzellenten Fotojournalismus mit Haltung. Die gemeinnützige

Foundation fördert Medienkompetenz und setzt sich für eine informierte Gesellschaft und eine starke Demokratie ein. Eine Genossenschaft mit rund 370 gleichberechtigten Mitgliedern aus allen Teilen der Gesellschaft sichert als Eigentümerin die Unabhängigkeit beider Firmen. laif Standorte sind Berlin, Hamburg und Köln.

Contact : laif.de

PARTNERS

LESASSOCIÉS

Die Fotografen des Kollektivs LesAssociés haben eine dokumentarische Tradition. Seit 2013 widmet sich das Kollektiv Fragen rund um das Thema „Territorien“. Die Ergänzung unterschiedlicher fotografischer Praktiken und Blickwinkel bildet die Grundlage seiner Herangehensweise. Bis heute wurden drei Projekte realisiert: *D’ici, ça ne paraît pas si loin* über die französische Gebietsreform, *Sauver les corps*, ein deutsch-französisches Projekt, das gemeinsam mit ParisBerlin>fotogroup nach einem Jahr Covid entwickelt wurde, sowie *600 degrés* über die Brände im südlichen Gironde im Jahr 2022. *600 degrés* ist in diesen Sommer Teil einer Retrospektive im Écomusée de Marquèze (Landes) sowie dreier Ausstellungen im öffentlichen Raum: auf der Düne von Pilat, an der Autobahn A63 und im Ballungsraum von Landiras.

Contact : lesassocies.net

PARISBERLIN>FOTOGROUP

Der gemeinnützige Verein ParisBerlin>fotogroup, gegründet von der Kuratorin Christel Boget, ist eine Plattform, die seit 22 Jahren in der Förderung von zeitgenössischer Fotografie und der deutsch-französischen sowie europäischen Fotografie-Szene aktiv ist. Seit 2001 hat sich der Verein ParisBerlin>fotogroup mit Sitz in Frankreich und Deutschland eine Expertise in der Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen erarbeitet. Er hat eine Reihe von Fotografen und Institutionen mobilisiert, um ihren Bestand, aber auch spezifische Kreationen zusammenzuführen, um bestimmte Themen zu erarbeiten. Die künstlerische Arbeit der Fotograf*innen, die je nach Thema ausgewählt werden, werden in Form von Projektionen, Ausstellungen und Editionen verbreitet. Christel Boget kuratierte zwischen 2003 und 2018 auch die französischen Ausstellungen von Erich Lessing (Österreich), Léon Herschritt (Frankreich), Angelika Platen (Deutschland).

ParisBerlin>fotogroup hat 2014 das Ausstellungskonzept FOTOHAUS | PARISBERLIN gegründet und lädt seitdem regelmäßig französische und deutsche Institutionen zu gemeinsamen künstlerischen Projekten ein. Zu den Aktivitäten des Vereins gehören das Kuratieren von Ausstellungen, Projektkoordination, Durchführung von Workshops und Kursen für Kinder und Jugendliche, PortfolioReviews sowie die Veröffentlichung von Katalogen und Büchern. Seit 2014 ist ParisBerlin>fotogroup Organisator des Festivals Monat der Fotografie-OFF in Berlin

Contact : fotoparisberlin.com